Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
Часть неоффиціальная.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Пятница, 14. Января 1855. **№ 6.** Freitag, den 14. Januar 1855.

Inländische Nachrichten.

Bemerkenswerthe Ereignisse im Gouvernement Livland aus der 2. Hälfte des Monats December 1854.

Feuerschäden. Es brannten auf: am 18. Nov. im Walkschen Kreise, unter dem Privatgute Lisohn, die Riege auf der Hoflage Petu, aus unbekannter Veranlassung; den Verlust schätzt man auf 1000 Rbl. S.; — am 7. Dec. im Dörptschen Kreise, unter dem Privatgute Megel, das Haus des verabschiedeten Unteroffiziers Christian Kolzi durch Unvorsichtigkeit; am 9. Dec. im Werroschen Kreise, unter dem Privatgute Weißensee, ein Haus im Kandippa-Gesinde, aus noch unbekannter Veranlassung; der Schaden betrug 300 Rbl. S.; — am 15. Dec. im Wolmarschen Kreise, unter dem Privatgute Sternhof, die Riege im Gesinde Wetz Balle, in Folge von Unvorsichtigkeit; den Schaden schätzt man auf 300 Rbl. S.; — am 16. Dec. im Wolmarschen Kreise unter dem Gute Groß-Roop, die Riege im Lappe-Gesinde durch Unvorsichtigkeit; der Verlust beträgt 107 Rbl. S.

Außerordentliche Krankheit. Am 14. Dec. starb in Riga der dort zum Dienstoklad angeschriebene und von einem mit der Rotze behaftetem Pferde angesteckte Peter Salling.

Viehseuchen. Es erkrankten im Wendenschen Kreise an der Rinderpest, in Alt-Pebalg vom 30. Oct. ab 69 Stück, wovon 63 fielen und 6 noch in Behandlung sind; in Kaienhof vom 29. Oct. 53, davon fielen 49 und blieben noch in Behandlung 4; in Lodenhof vom 1. Nov. an 16 Stück, davon fielen 15 und blieb 1 in Behandlung; in Eschenhof seit dem 11. Nov. 2 Stück, welche auch fielen; im Rigaschen Kreise unter dem Gute Aahof fielen vom 15. bis zum 21. Dec. 5 Stück.

Plötzliche und gewaltsame Todesfälle. Am 16. Dec. wurde im Werroschen Kreise, unter dem Kronsgute Heimadra, der Bauer Jahn Haran von einem auf ihn stürzenden Baume erschlagen. — An demselben Tage wurde im Walkschen Kreise, unter dem Privatgute Neu-Wrangelshof, auf der St. Petersburger Poststraße der Leichnam eines Unbekannten, welcher an der Lungenentzündung gestorben war, gefunden; — am 16. Dec. wurde in Werro, in einem der Bauermagd Mai Pekkal aus Schloß Neuhausen gehörigen Kasten, der Leichnam eines neugeborenen Kindes gefunden. Am 20. Dec. fand man im Wolmarschen Kreise, unter dem Privatgute Schloß M. im Walde den Leichnam des in der Kälte erstarrten, 70 Jahr alten Bauerknechts Jakob Wiks. Am 20. Dec. erhing sich unter dem Kronsgute Rujen Torney der zum Gute Hehringshof angeschriebene Johann Kasperson, 35 Jahr alt, in Folge eines hitzigen Fiebers.

Dem „Jour. de St. Pétersb." ist beifolgender Brief aus Charkow zugegangen:

„Da ich mit den Abstractionen der Metaphysik wenig vertraut bin, so beschäftige ich mich nicht sonderlich mit den Noten, welche zwischen den beiden großen Deutschen Höfen über die Frage gewechselt werden, die man, nach meiner Meinung sehr unpassend, die orientalische genannt hat. Doch habe ich wohl gesehen, daß der Ausdruck Garantieen in diesen diplomatischen Actenstücken immer wieder aufs Tapet gebracht wird. Allein gegen was und gegen wen diese Garantieen gemeint sind, davon habe ich mir keine recht klare Vorstellung machen können, weil der einfache Menschenverstand mir sagt, daß gerade Rußland von allen Europäischen Mächten diejenige ist, deren Politik am wenigsten Anlaß gegeben hat, andere Garantieen von ihr zu verlangen, als diejenigen, welche aus den bestehenden Verträgen sich ergeben. In der Politik wie im Privatleben nimmt man den Maßstab für die Garantieen der Zukunft von dem Grade des Vertrauens her, daß die Vergangenheit einflößt; und in dieser Beziehung dürfte ein kurzer Rückblick auf die von Rußland eingehaltene Politik nicht zur Unzeit kommen, in einem Augenblick, wo sich in Europa ein gewisser Rückschlag in den Gemüthern zu vollziehen beginnt, in Folge der jüngsten Ereignisse, die schon viele Hoffnungen betrogen und das Vertrauen verringert haben, welches man in die hochtönenden Versprechungen der Kriegsfreunde stellte. Jeder, der dem Laufe der geschichtlichen Begebenheiten seit 1789 gefolgt ist, hat sich leicht überzeugen können, daß alle politischen Umwälzungen, alle Europäischen Kriege von der Französischen Revolution und von Frankreich ihren Ausgangspunkt nahmen. England hat seinerseits die Zwistigkeiten des Continents immer zu seinem Vortheil benutzt, um seine Herrschaft über die Meere weiter auszubreiten, und nie Bedenken getragen, die vollendete Thatsache an die Stelle des Rechts zu setzen. Ich könnte folglich begreifen, daß eine voraussichtige Di-

plomatie dahin arbeite, wirksame Garanntieen gegen den Geist der Unruhe zu schaffen, der stets in Frankreich seinen Heerd gehabt hat, und gegen die unerschöpfliche Herrschsucht Englands, das immer bereit ist, die Ruhe des Festlandes seinen Handelsinteressen zum Opfer zu bringen. Ich könnte dies jetzt um so mehr begreifen, als wir, vermöge der zum ersten Male in der Geschichte auftretenden gemeinschaftlichen und gleichzeitigen Action der beiden Anglo-Französischen Flotten in den Meeren des Nordens und des Südens, offenbar in eine neue Phase der Völkerstellung treten, wodurch nichts geringes erstrebt wird, als das alte Europäische Gleichgewicht nach dem Gutdünken der beiden großen Seemächte verschwinden zu lassen. Angesichts einer für die Zukunft Europa's so dringenden Gefahr, wäre es gewiß für Europäische Staatsmänner eine würdige Aufgabe, auf Mittel zu sinnen, dieselbe zu beschwören; es scheint aber, daß sie bis jetzt nur daran gedacht haben, „sich gegen den Ehrgeiz Rußland's sicher zu stellen". Da das nun einmal so ist, so wollen wir doch sehen, wie Rußland dieses Mißtrauen verdient hat. Im Jahre 1814 war der Kaiser von Rußland der Einzige in Paris, der sich der von seinen Verbündeten, und besonders von Oesterreich, „als Friedensgarantie" verlangte Theilung Frankreichs widersetzte. Die Umstände gewährten Ihm damals mehr Leichtigkeit, dieses Projekt auszuführen, als man glaubt. Aber der Kaiser Alexander widerstand allen Zumuthungen dieser Art, weil, wie Er sagte: „es nothwendig sei für das Gleichgewicht von Europa, daß Frankreich groß und stark bleibe wie es zur Zeit seiner Könige war" *). Im Jahre 1829 läßt der Kaiser Nikolai, als Sieger über die Türken, Seine Armee vor den Thoren Konstantinopels Halt machen, und unterzeichnet einen Frieden, der ein Beweis Seiner Mäßigung ist. Er bedingt sich nicht einmal die Festung Kars aus, welche vormals zum Gebiet des Königreichs Georgien gehörte und als Gränzplatz von großem Nutzen für die Transkaukasischen Provinzen sein könnte. Im Jahre 1832 ruft der Sultan Mahmud, der auf dem Punkte stand, von Mehemet Ali um sein Reich gebracht zu werden, den Schutz des Kaisers Nikolai an. Russische Truppen gehen nach Konstantinopel und kehren zurück, nachdem sie den erschütterten Thron des Sultans befestigt haben. Im Jahre 1840 wirkt Rußland abermals zur Rettung der Türkei mit, zum Verdruß Frankreichs, das ein Arabisches Reich aus ihr machen wollte. Im Jahre 1849 ruft Oesterreich, das, nachdem es seine Hauptstadt im offenen Aufruhr gesehen, noch im Kampfe begriffen ist gegen Bürgerkrieg und Anarchie, durch den Mund seines jungen Monarchen die Großmuth seines Verbündeten, des Kaisers Nikolai an. Rußland schreitet ein, um Oesterreich zu retten. Ehe noch drei Monate verflossen sind, hat der Feldmarschall Fürst Paskewitsch Ungarn pacificirt. Hätte der Kaiser Nikolai wirklich die ehrgeizigen Pläne gehegt, die Ihm die westländische Minister-Coterie zuschreibt, welche bessere Gelegenheit hätte Er zur Verwirklichung solcher Pläne finden können, als diesen Zeitpunkt, wo alle Deutschen Regierungen mit ihren empörten Völkern zu kämpfen hatten, wo Frankreich unter dem Joche des Republikanismus stand, und wo Rußland allein, wie ein Fels, an dem sich die vom Sturm gepeitschten Wogen brechen, auf seinem unerschütterlichen Fundamente sicher ruhte und seine Stimme nur vernehmen ließ, um die Ruhe Europa's herzustellen. Und wer, in der That, hat von 1848 bis 1851 mehr dazu beigetragen, diesem Zustande der Krisis ein Ende zu machen, als der Kaiser Nikolai durch Seine Mitwirkung, Seine Haltung und die Weisheit Seiner Rathschläge, Seine Sorgfalt hat sich sogar mit Erfolg auf Italien erstreckt. Nun ist es nur gerecht, zu sagen, daß der Russische Einfluß überall, wo er hingedrungen ist, nur segensreiche Früchte getragen hat. Wenn ich darum alle diese Minister im versammelten Parlament oder bei öffentlichen Banketten gegen „die ehrgeizige Politik des Zaren" belfern höre, so frage ich mich, ob diese Menschen wirklich Alles glauben, was sie vorbringen, und sage mir dann: wenn sie es wirklich so meinen, so muß man sie in's Irrenhaus schicken; wenn sie aber alle diese Anklagen ausstoßen, ohne selbst überzeugt zu sein, blos um die Massen aufzustacheln, dann — o dann ist das ja eine kanibalische Politik, denn alles kostbare Blut, welches dieser unselige von ihnen angefachte Krieg täglich in Strömen fordert, wäre zuletzt also nur vergossen, um die übermüthige Laune einiger unredlichen Individuen zu befriedigen..... Und das sind noch obendrein dieselben Menschen, welche von Rußland Garantieen zu verlangen sich beigehen lassen!... Aber wer wird denn uns Garantieen geben gegen die Störenfriede, die immer bereit sind, Europa an allen Ecken und Enden in Brand zu setzen, für den Nimbus der Popularität, wenn es sich um ihre Personen handelt, und für irgend ein Handelsinteresse, wenn es sich um England handelt. Freilich stimmen auch die Mittel, deren sich die zur Verfechtung einer so ungerechten Sache bestimmten Heere bedienen, ganz überein mit dem Princip, welches den Krieg dictirt hat. Aufreizung zum Aufruhr (in Finnland und der Krim), Entweihung heiliger Gegenstände, kirchenschänderischer Diebstahl, Plünderung, Brand und Raub, und Alles, was sich daran knüpft, das sind die Heldenstücke, welche die Anwesenheit der Anglo-Französischen Armeen überall bezeichnet haben, wo sie seit dem Anfang des Krieges ihren Fuß hinsetzten. Dazu kommt noch ein System der Lüge, das die an dem Kampfe betheiligten Regierungen begünstigen, um die öffentliche Meinung zu täuschen, indem man ihr die wahre Lage der Dinge verhüllt — die Anwendung der unehrenhaftesten Kunstgriffe, um das Sinken der öffentlichen Werthpapiere zu verhindern, was nur dadurch möglich ist, daß man einige Börsenspeculanten sich ruiniren läßt, welche erdichteten Nachrichten Glauben schenken, deren Verbreitung

*) Worte, die Kaiser Alexander zu seinem Flügel-Adjutanten Danilewski sprach und die dieser berühmt gewordene Historiograph der Kriege von 1805 bis 1814 in seinen Denkwürdigkeiten mittheilt.

von den Regierungen geduldet wird, weil sie ihre Rechnung dabei finden; das sind die begleitenden Maßregeln, welche das monströse System vervollständigen, das zu diesem schwer zu bezeichnenden Kriege den Anstoß gegeben hat.

„Ein Veteran von 1812."

P. S. 1. Dec. 1854. „In einem Briefe, den ich so eben aus der Krim erhalte, heißt es, daß besonders die Zuaven sehr unzufrieden sind, und daß mehre in unser Lager übergegangen sind. Die Desertion nimmt überhaupt bedeutend zu.

„Am 31. October (12. Nov.) hatte ein Französischer Offizier vom Genie-Wesen sich erboten, die Kanonen auf einer unserer Bastionen zu vernageln, und ihm sollte nach einer festgesetzten Zahl Minuten sein Commando folgen. Aber die Russischen Kugeln streckten Alle auf dem Platze nieder. Die Dunkelheit der Nacht verhinderte die Zählung der Todten.

Hieran schließt sich noch Folgendes aus seiner Feder an:

„Indem ich die Fächer meiner Bibliothek durchmustre, fallen mir die vorhin angeführten Memoiren des Generals Danilewski in die Hände. Ich finde darin einige merkwürdige Actenstücke, welche zu dem, was ich gesagt habe, als Belege dienen können. Hier mag z. B ein Fragment aus einem Briefe des Exkönigs von Holland, Louis Napoleon, an den Kaiser Alexander stehen, das wohl eine größere Verbreitung verdient zu einer Zeit, wo der Sohn des Briefstellers, der jetzige Kaiser der Franzosen, einen so erbitterten Krieg gegen den Kaiser von Rußland führt. Wir geben den Text ohne weiteren Commentar."

„Bruchstück eines Briefes des Exkönigs von Holland, Louis Napoleon, an Seine Majestät den Kaiser Alexander.*)

......„In einem so kritischen Zeitpunkte bleibt „mir nur noch die Hoffnung auf Eure Majestät. Ich „bedaure und vermisse nichts von der Königlichen „Würde, als das Gute, das zu thun ich die Mittel „und besonders den Willen besaß; ich vermisse auch „die Leichtigkeit, die mir geboten war, Sire, Ihnen „in einer uneigennützigen Weise die Bewunderung zu „bezeugen, welche Ihre Grundsätze und der Edelmuth „Ihres Characters mir eingeflößt haben. Ich hegte „damals den Wunsch, diese Eigenschaften Ihres Wesens nachzuahmen; jetzt kann ich nur hoffen, daß Ew. „Majestät meinen alten Empfindungen Gerechtigkeit „widerfahren lasse und glauben wolle, daß sie es sind, „welche mich in die Nähe Ew Majestät führen, und „welche mich bewegen, dieselbe als die einzige Vorsehung zu betrachten, welche meiner Familie noch „bleibt. (sic.)"

Weil ich doch einmal beim Citiren bin, wird es nicht überflüssig sein, hier eine Probe von der Sprache des „Moniteur universel" vom Jahre 1814 zu geben, wäre es auch nur, um den Contrast derselben hervorzuheben mit derjenigen, welche man ihn heute Rußland gegenüber führen läßt.

„Moniteur universel", 6. April 1814.

„Sollen wir unsterbliche Dankbarkeit dem her„vorragendsten Acte der Großmuth, von dem die An„nalen der Welt eine Erinnerung bewahren. Der „Kaiser von Rußland tröstet zweimal hunderttausend „Familien durch die Rückkehr der Franzosen, welche „das Waffenlos in Seine Gewalt gebracht hat, und „er beschleunigt den glücklichen Moment, der uns „unsere Brüder, unsere Freunde, unsere Kinder zurück„geben wird." (D. St. P. Z.)

*) Записки 1814 и 1815 годовъ А. Михайловскаго Данилевскаго 1836 стр. 335 и Приложеніе № 32. Denkwürdigkeiten aus den Jahren 1814 und 1815 von A. Michailowski-Danilewski 1836. S. 335 und Beilage № 32.

Züge von Tapferkeit einzelner Krieger des Tobolskischen Infanterie-Regiments in der Schlacht von Tschetati am 25. December 1853.

(Aus dem „Russ. Inv.")

Der Gemeine von der 2. Musketier-Compagnie, Ssemen Bober, befand sich in der Tirailleur-Kette und wurde durch die feindliche Kavallerie von seinem Regimente abgeschnitten. Ein Reiter sprengte auf ihn los und wollte ihn niederstechen: Bober aber wich dem Stoße aus, riß schnell besonnen dem Gegner die Pike aus der Hand, hob ihn aus dem Sattel und machte ihm mit seiner eigenen Waffe das Garaus. Jetzt aber zeigten sich zwei neue Feinde, doch auch durch diese ließ sich Bober nicht irre machen: durch einen wohlgezielten Schuß entledigte er sich des einen und schlug den andern mit dem Gewehrkolben vom Pferde. „Und das war gut!" — sagte er und wollte eben seine Kameraden aufsuchen, als leider eine feindliche Kugel den Tapfern tödtete.

Der adelige Unteroffizier von der 1. Grenadier-Compagnie, Apollon Rudow, befand sich während der Schlacht in den vordersten Reihen und feuerte die Soldaten durch Wort und That zu immer größerer Tapferkeit an. Ein Granatensplitter riß ihm den Leib auf, aber seine einzige Bitte an den Arzt war: „ihm nur eilig den Bauch zusammenzuflicken; dann wollte er wieder in Reih' und Glied, sich von dem Capitain einige Freiwillige ausbitten und mit diesen Rache nehmen an den Türken! Ich weiß wohl, fuhr er fort, daß auch ich nicht am Leben bleiben werde, aber laßt mich nur sterben, wenn ich erst den Feinden meines Glaubens und Vaterlandes meine Schuld bezahlt habe!" — Die Wunde war aber tödtlich und schon nach dem ersten Verbande fühlte sich Rudow so entkräftet, daß er nicht mehr aufrecht zu stehen vermochte. Da bat er seinen Compagnie-Commandeur, den Capitain Stolbin, um dessen Segen. „Ich fühle, daß ich von dieser Welt Abschied nehmen muß, sagte er, segnen Sie mich, und melden Sie den Meinigen, wie ich gestorben bin. Diese Nachricht wird meine Angehörigen nicht betrüben, sondern sie werden stolz sein auf einen solchen Tod. Ich habe noch vier Brüder zu Hause, welche meine Stelle im Regiment ersetzen werden!" Dann rief Rudow den Unteroffizier Timofejew herbei, nahm Abschied von ihm und sagte: „Lebe wohl, Freund!

Grüße von mir den Capitain und alle unsere Grenadiere — und küsse meinen alten Djadka (дядька Erzieher) Jusef Newjadomski! — und sage ihnen, sie sollen mich rächen am Feinde, ohne Furcht und ohne Zagen!" Mit diesen Worten verschied er.

„Sieben Mal stirbt Keiner und ein Mal muß doch jeder sterben!" — rief der mit Ehren-Galons geschmückte Unteroffizier von der 4. Musketier-Compagnie, Nikolai Kamenski, den Soldaten zu, als das Tobolskische Regiment den letzten Angriff machte. „Wollen wir den Ungläubigen zeigen, daß für das Russische Bayonnet aller Widerstand Kinderspiel ist!" Mit diesen Worten eilte er allen Andern vor, mußte aber, als eine tödtliche Kugel ihn darniedergestreckt hatte, zur Ambulanz getragen werden. Hier ließ er sich sein Gewehr geben, schraubte das Bayonnet ab, küßte es inbrünstig und verschied, indem er zu den Umstehenden sagte: „Seht, Brüder, dieses jagt dem Feinde Furcht ein und hilft dem Russischen Soldaten zum Siege."

Bekanntmachung

über die Herausgabe des Journals

der

Kaiserlichen, Russischen, geographischen Gesellschaft

der

Anzeiger

pro 1855.

Der Zweck dieses „Anzeigers" (Вѣстникъ), welcher nach demselben Plane wie im verflossenen Jahre erscheinen wird, ist, Verbreitung geographischer, ethnographischer und statistischer Kenntnisse und die Leser mit allem Neuen aus diesen Gebieten sofort bekannt zu machen. Demgemäß wird der Anzeiger enthalten:

I. Acte der Kaiserlichen Russischen geographischen Gesellschaft.
II. Untersuchungen und Materialien aus den Vorträgen der Glieder in den Sitzungen 2c.
III. Auszüge aus ausländischen Schriften.
IV. Bibliographie.
V. Geographische Nachrichten und Vermischtes.
VI. Beilagen: Auszüge aus den Sitzungs-Protokollen der Gesellschaft.

Der „Anzeiger der Kaiserlichen geographischen Gesellschaft„ erscheint unter Redaction eines Wirklichen Mitgliedes und des Secretairs der Gesellschaft, W. A. Miljutin. Die Abtheilung für ethnographisches Material ist unter den Vorstand des Wirklichen Gliedes Korkunow gestellt.

Der „Anzeiger" erscheint alle zwei Monate, vom 15. März an, in Heften von 15—18 Bogen. Zwei Hefte bilden einen Theil und 6 Hefte einen Jahrgang. Der Preis für den Jahrgang mit den Karten, Plänen und erläuternden Rissen — beträgt fünf Rubel S. mit oder ohne Uebersendung durch die Post.

Subscribirt wird in St. Petersburg: in der Kanzellei der Kaiserlichen geographischen Gesellschaft, bei der Pewtscheskyschen Brücke im Puschtschinschen Hause, in der Buchhandlung von Ratkow und Issakow und im Basunowschen Magazin (an der Kasanschen Brücke im Engelhardtschen Hause); in Moskau: beim Commissionair der Moskauschen Universität Basunow.

Die nur wenige Jahre im Gebrauch gewesene, für Säge- und Mahl-Mühlen leicht zu benutzende **Dampfmaschine** der eingegangenen Tuchfabrik des verstorbenen hiesigen Kaufmanns Schramm, von 26 Pferdekraft, die gegen 5000 Rbl. S. gekostet hat, soll am 26. Januar d. J. an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden gebeten, sich am erwähnten Tage, Mittags 12 Uhr, im Fabrikgebäude einzufinden, und wer die Maschine besehen und mündliche oder schriftliche Auskunft über dieselbe zu haben wünscht, kann sich deshalb an den Mechanicus Schöneich wenden, dessen Wohnung beim Hauswächter das Fabrikgebäudes zu erfragen ist.

Dorpat, den 5. Januar 1855. A. D. Musso. 2

Квартиру для харчевны па супротивъ песочныхъ воротъ, возлѣ трубочиста Селмера, отдаетъ И. Г. Миллеръ.

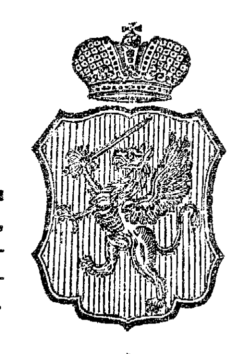
Redacteur Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 14. Januar 1855. Censor, Staatsrath C. Kästner.

(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятьницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ, 4½ руб. сер. съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. —Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 Rbl. S. mit Uebersendung durch die Post 4½ Rbl. S. und für die Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. – Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 6. Пятьница, 14. Января — Freitag, den 14. Januar 1855.

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Отдѣлъ общій.

Вызовъ Наслѣдниковъ и Кредиторовъ.

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги вызываетъ чрезъ настоящую прокламу, разрѣшенную Рижскомъ Магистратомъ, всѣхъ и каждаго, полагающихъ имѣть какія-либо претензіи до наслѣдства умершаго здѣсь купеческаго прикащика Юстуса Александра Генкгузена, явиться въСиротскій Судъ или въ Канцелярію его въ теченіе шести мѣсяцевъ со дня объявленія сей проклaмы и не позже 20. Іюня 1855 года, подъ опасеніемъ, что не будутъ больше допущены, либо сами лично, либо чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ, предъявляя тамъ доказательства на претензіи свои, въ противномъ же случаѣ по истеченіи сего опредѣленнаго срока, объявленія ихъ не будутъ больше ни слушаны ни приняты, а признаются само собою просрочными. 2

20. Декабря 1854 года.

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги вызываетъ симъ всѣхъ и каждаго, полагающихъ имѣть какія либо претензіи или права наслѣдованія до слѣдующихъ наслѣдствъ:

1) умершей вдовы Елизаветы Спрогаиской, урожденной Спрингертъ и

2) умершей бездѣтно жены бывшаго рядоваго морской стражи Рижскаго гребнаго флота, Александра Рыбакова,

Officieller Theil.

Allgemeine Abtheilung.

Aufruf der Erben und Gläubiger.

Mittelst dieses von Einem Wohledlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga nachgegebenen Proclamatis werden von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga Alle und Jede, welche an den Nachlaß des hieselbst verstorbenen Handlungs-Commis Justus Alexander Henckhusen irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams, und spätestens den 20. Juni 1855 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzellei entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, widrigenfalls selbige nach Exspirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen.

Den 20. December 1854. 2

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden hiemit Alle und Jede, welche an nachbenannte Nachlässe:

1) der weiland Wittwe Elisabeth Sproganský, geborenen Springert, und

2) der kinderlos verstorbenen Ehefrau des ehemaligen Marine-Miliz-Soldaten der Rigaschen Ruderflotille Alexander Rübakow, Namens Anna Emilie Rübakow, geborenen Petersohn irgend welche Anforderungen oder Erb-

Анны Эмиліи Рыбаковой, урожденной Петерсонъ, явиться въ теченіе шести месяцевъ со дня объявленія сей прокламы и не позже 22. Іюня 1855 года въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію его, либо сами лично, либо чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ, подъ опасеніемъ что не будутъ больше допущены, предъявляя тамъ доказательства на претензіи свои и на права наслѣдованія, ибо въ противномъ случаѣ, по истеченіи сего, опредѣленнаго срока, объявленія ихъ и претензіи на наслѣдства не будутъ больше ни слушаны ни допущены, а признаются само собою просроченными. 2

22. Декабря 1854 года.

ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 22. Juni 1855 sub poena praeclusi bei dem Waisengericht, oder dessen Kanzellei entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden und ihre fundamenta crediti daselbst zu exhibiren, sowie ihre etwanigen Erbansprüche zu dociren, widrigenfalls selbige nach Expirirung sothanen termini praefixi, mit ihren Angaben und Erbansprüchen nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen.

Den 22. December 1854. 2

Anmerkung. Hierbei folgen für die betreffenden Behörden Livlands: 1) Beilagen zu Nr. 49 und 50 der Smolenskyschen, Nr 49 der Orelschen, Nr. 49 der Räsanschen, Nr. 47 der Woroneschschen, Nr. 47 der Kostromaschen, Nr. 48 der Archangelschen, Nr. 49 der Moskauschen, Nr. 49 der Permschen, Nr. 43 der Donischen, Nr. 47 der Poltawaschen, Nr. 48 der Nischni-Nowgorodschen, Nr. 44 u. 47 der Orenburgschen, N. 51 der Nowgorodschen, Nr. 50 der Kalugaschen, Nr. 48 der Kurskyschen und Nr. 47 der Stawropolschen Gouvernements-Zietung über Ausmittelung von Personen; 2) besondere Ausmittelungs-Artikel a) der Stawropolschen Gouvernements-Regierung über Iwan Zamarajew und über den verabschiedeten Soldaten Peter Kortschagin und b) der Tulaschen Gouvernements-Regierung über den Stepan Petrow Piragow.

За Лифл. Вице-Губернатора:
Старшій Совѣтникъ Г. ф. Тизенгаузенъ.
Старшій Секретарь М. Цвингманъ.

Für den Livl. Vice-Gouverneur:
Aelterer Regierungsrath G. v. Tiesenhausen.
Aelterer Secretair M. Zwingmann.

Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
Часть оффиціальная.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный.

Locale Abtheilung.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Seine Kaiserliche Majestät der Herr und Kaiser haben, nach Kenntnißnahme der Vorstellung des General-Gouverneurs der Ostsee-Gouvernements vom 6. November v. J. über die gastfreundliche Aufnahme der Truppen der Garde-Kürassier-Division, bei dem Durchmarsch derselben durch das Livländische Gouvernement, von Seiten des Adels und anderer Personen, Allerhöchst zu befehlen geruht: für solche gastfreundliche Aufnahme den Dank Seiner Kaiserlichen Majestät zu eröffnen Nr. 69.

Proclamata.

Nachdem von Einem Wohledlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga ein Proclama zur Convocirung aller derjenigen, welche an die ehemalige, jetzt aufgelöst und in Liquidation begriffene Handlung C. A. Krüger und Bergengrün Ansprüche oder Forderungen haben, nachgegeben worden ist, werden von dem Vogtei-Gerichte dieser Stadt Alle und Jede, welche dergleichen Anforderungen formiren zu können vermeinen hierdurch aufgefordert, sich mit solchen ihren Ansprüchen, unter Beibringung gehöriger Belege, binnen 6 Monaten a dato, wird sein bis zum

30. Juni 1855 bei diesem Vogtei-Gerichte entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten zu melden und anzugeben, widrigenfalls dieselben nach Ablauf dieser Preclusivfrist mit ihren resp. Anforderungen nicht weiter zugelassen, noch berücksichtigt werden sollen. 1

Den 30. December 1854. Nr. 343.

Bekanntmachungen.

Vom 1. Wendenschen Kirchspiels-Gerichte wird desmittelst bekannt gemacht, daß dasselbe seine Sitzungen vom 1. Februar d. J. ab, auf dem im Wendenschen Kreise und Wendenschen Kirchspiele belegenen Höfchen Catharinenberg abhalten wird. 3

Den 5. Januar 1855. Nr. 57.

* * *

Am 2. Januar d. J. Abends ist im 2. Stadttheile ein geflecktes Halbschwein, als herrenlos, von der Gasse ergriffen, und wird der Eigenthümer desmittelst aufgefordert, sich binnen 6 Wochen a dato mit den Beweisen seines Eigenthumsrechts, bei der Polizei-Verwaltung zu melden. Den 8. Januar 1855. Nr. 89.

* * *

Demnach von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio die Bude auf Groß-Klüversholm im Brückenzollhause Nr. 24 vom 1. Februar d. J. ab auf 3 Jahre an den Meistbieter vermiethet werden soll, werden etwaige Miethliebhaber desmittelst aufgefordert, sich zur Verlautbarung ihres Miethbots an den auf den 14., 18. und 20. Januar c. anberaumten Ausbotsterminen um 12 Uhr Vormittags, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Eingangs genannten Collegio zu melden. 2

Den 7. Januar 1855. Nr. 7.

Коммиссія Рижской городской кассы вызываетъ желающихъ нанять лавку на Гросъ-Кливерсгольмъ, въ домъ, для взиманія сбора съ моста, за № 24, съ 1. Февраля с. г. впередъ на 3 года, явиться къ торгамъ назначеннымъ на 14., 18. и 20. Января с. г. по утрамъ въ 12 часовъ, для объявленія цѣнъ своихъ, заранѣе же имѣютъ они явиться въ Касса-Коллегію для разсмотрѣнія условій. 2

7. Января 1855 года. № 7.

Demnach von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio die unter dem Stadtgute Kirchholm diesseits der Düna befindliche Kalkbrennerei auf drei Jahre von Ostern d. J. ab, verpachtet werden soll, werden etwaige Pachtliebhaber desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 1., 3. und 8. Februar c. anberaumten Ausbotsterminen um 12 Uhr Vormittags zur Verlautbarung ihres Bots, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung genügender Cautionen bei dem Eingangs genannten Collegio zu melden. 2

Den 7. Januar 1855. Nr. 8.

Коммиссія Рижской городской кассы вызываетъ симъ желающихъ взять въ арендное содержаніе заводъ для творенія извести, подвѣдомственный городскому имѣнію Кирхгольму, находящійся по сю сторону Двины, съ Святой недѣли этого года впередъ на три года, явиться къ производимымъ 1., 3. и 8. Февраля с. г. торгамъ, по утрамъ въ 12 часовъ, для объявленія цѣнъ своихъ, заранѣе же они имѣютъ явиться въ Касса-Коллегію для разсмотрѣнія условій для представленія надлежащихъ залоговъ. 1

7. Января 1855 года. № 8.

* * *

Am 17. Januar d. J. um 11 Uhr Vormittags werden im Packhause einkommender Waaren des Rigaschen Zollamtes 26 Kisten durchnäßten rohen Havanna-Zuckers öffentlich versteigert werden. 1

Den 8. Januar 1855. Nr. 135.

17. Января с. г. въ 11 часовъ до полудня будутъ продаваться съ публичнаго торга въ пакгаузѣ привозныхъ товаровъ Рижской Таможни двадцать шесть ящиковъ съ сахаромъ гаванскомъ сырцомъ, подмочкою поврежденнымъ. 1

8. Января 1855 года. № 135.

Immobilien-Verkauf.

Am 27. Januar d. J. Mittags um 12 Uhr, soll bei dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga, das der weiland Louise Ottilie Mecklenburg geb. Peters erb- und eigenthümlich zugehörige, in der Moskauer Vorstadt an der großen Neureußischen Straße sub Pol.-Nr. 162 und 181 belegene, und bei der Brand-Assecurations-Casse sub Nr. 924 verzeichnete Wohnhaus

sammt Appertinentien, zur Ermittelung dessen wahren Werthes, unter den beim Licitationstermine zu verlautbarenden Bedingungen zum öffentlichen Meistbot gestellt werden; als welches desmittelst bekannt gemacht wird. Den 5. Januar 1855. 2

Auction.

Erhaltenem Auftrage zufolge werden am 18. Januar d. J. Mittags 12 Uhr 8 gute Arbeitspferde, Pferdegeschirre und 3 Kutschschleifen, bei dem Schwarzhäupterhause öffentlich gegen baare Zahlung versteigert werden.

* * *

Auf Verfügung Eines Edlen Waisengerichts soll Donnerstag am 20. Januar d. J. Nachmittags um 3 Uhr, der Nachlaß des weiland Meschtschanins Semen Nikolajew Schilow, bestehend in einigen Goldsachen, Meubeln, Kleidern, Pelzen, Wäsche, Bettzeug und mehreren anderen brauchbaren Sachen, in dem in der Moskauer Vorstadt an der Reeper- und Stegestraße sub Pol.-Nr. 122 und 124 belegenen Botscharnikowschen Hause, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Den 14. Januar 1855.

* * *

Auf Verfügung Eines Edlen Landvogtei-Gerichts werden Montag den 17. Januar, 1855 Mittags $11\frac{1}{2}$ Uhr 17 Pferde und 12 Schlitten gegen gleich baare Bezahlung vor dem Rathhause öffentlich versteigert werden.

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren aufgegeben, und werden daher die etwanigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements - Regierung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern:

Die Legitimation der zu Riga zum Bürgeroklad verzeichneten Catharina Thomsohn geb. Graßmann vom 2. October 1851, sub Nr. 2265, giltig bis zur X. Revision.

Die Legitimation der zu Riga zum Bürgeroklad verzeichneten Wittwe Sophie Elisabeth Ahrend geb. Kowsky, vom 8. August 1851, sub Nr. 1492.

Das Büreau-Billet der Soldatenwittwe Awdotja Petrowa Scheramuck vom 13. April 1852, sub Nr. 612.

Angekommene Fremde:

Den 14. Januar 1855.

Hotel St. Petersburg. Hr. Heinrich v. Bach, aus Kurland; Hr. Kaufmann Wolfradt, Hr. Geschäftsführer Holz, vom Auslande; Hr. Generalmajor Uexküll-Güldenbach, Hr. Kaufmann Wagenheim, aus Mitau; Frau Gräfin Koskull, Hr. Graf N. Koskull, aus Livland.

Stadt London. Hr. Lieutenant Gednonow, aus Schaulen; Hr. v. Sänger, aus Livland; Hr. Alexander Skirmunt, aus Minsk; Hr. Director Dieterichs, vom Auslande.

Stadt Dünaburg. HH. Gutsbesitzer Kirschewitz und Magnuschewsky, aus Neu-Alexandrow; Frau v. Grothus, aus Kurland; Hr. Iwan Malwin, aus Memel.

Hr. dimitt. Rittmeister Baron v. Rahden, aus Kurland; HH. Disponente Große und Neumann, aus Litthauen, log. bei Pönigkau.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb drei Tagen in der Canzellei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Alexander Wilhelm Becker, 1

nach dem Auslande.

Johann Gottfried Dombrowsky, Jacob Gotthard Friedrich Grünberg, Andreas Ohsoling, Kaufmannssohn Arseni Grigorjew Dolganow, Paul Alexander Königsberger, Ernst Gotthard Dreier, Constantia Ludowika Bahr, Kaufmannssohn Peter Sawwin Gladkow, Wassili Fedotow Subkow, Friedrich Schleitzer, Irinja Radionowa, Christoph Wilhelm Hoffmann, Uljana Wassiljewa, Joseph Xaver Linkewitsch, Luka Nikiferow Iwanow, Wassili Ossipow Zwetkow, Jakow Wassiljew Smirnow, Gregor Matwejew, Christoph Jankewitz, Marfa Lawrenowa Britow, Alexei Wassiljew Danilow, Ernst Gotthard Kerkowius, Johann George Stumpf, Ebräer Aisin Berkow Nachmannson, nach anderen Gouvernements.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: Aelterer Regierungsrath **G. v. Tiesenhausen.**

Aelterer Secretair: **M. Zwingmann.**